

P R O T O K O L L
der öffentlichen Ausschusssitzung Soziales und Kultur

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
19.05.2011	19:05 Uhr	20.30 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

TEILNEHMER

ORTSAMT	: Wolfgang Ahrens, Vorsitzender Ulrich Lütjens, Protokollführer
BEIRAT/AUSSCHÜSSE	: siehe anliegende Liste
GÄSTE	: Herr Dick, Amt für Soziale Dienste Herr Mäkler, KiTa Bremen Frau Huckfeldt, Marie-Curie-Schule Herr Spöttel, Stiftung Alten Eichen Herr Möller, Umweltbetrieb Bremen

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung
2. Schaffung zusätzlicher Hortplätze im Bereich Leher Feld
3. Sauberkeit des Platzes vor dem Jugendhaus Curiestraße
4. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 21.04.2011 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung

Die vorstehende Tagesordnung wird einstimmig beschlossen, das Protokoll der Sitzung vom 17.01.2011 ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 2: Schaffung zusätzlicher Hortplätze im Bereich Leher Feld

Wie auf der Beiratssitzung am 14.04.2011 vereinbart, ist heute Herr Dick von der Steuerungsstelle Tagesbetreuung erschienen, um über die zwischenzeitlich erreichten Fortschritte bei der Schaffung zusätzlicher Hortplätze zu berichten. Demnach befindet man sich auf einem positiven Weg. Es haben in der Zwischenzeit mehrere Gespräche mit interessierten Eltern stattgefunden. Zudem konnte als ausführender Träger die Kindertagesstätte Technologiepark e.V. gewonnen werden. Mit der Bildungsbehörde wurde vereinbart, dass in der Marie-Curie-Schule vier Hortgruppen untergebracht werden können. Damit nicht zwei unterschiedliche Träger in einem Hause sind, werden die Hortgruppen von KiTa Bremen aus dem Jugendhaus in die Marie-Curie-Schule verlegt werden und die neu einzurichtenden Hortgruppen in das Jugendhaus kommen. Morgen werden Ortstermine unter Beteiligung des zuständigen Kollegen des Landesjugendamtes in den Grundschulen Philipp-Reis-Straße und Marie-Curie-Schule stattfinden, um zu sehen, inwieweit die nötigen Voraussetzungen für einen solchen Betrieb bereits vorliegen bzw. welche Maßnahmen vor der Inbetriebnahme noch erfolgen müssen. Die von den Eltern zu entrichtenden Gebühren werden mit voraussichtlich circa 175 Euro monatlich etwas höher ausfallen als anfänglich geplant. Allerdings können bedürftige Eltern Zuschüsse im Rahmen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe beantragen. Das Leistungsspektrum umfasst die Betreuung bis 15 Uhr inklusive einer Ferienbetreuung bei vierwöchiger Schließungszeit. Insgesamt zeigt sich Herr Dick zuversichtlich, dass die zusätzlichen Hortgruppen zum Beginn des kommenden Schuljahres wie geplant ihren Betrieb aufnehmen können.

Herr Mäkler zeigt sich überrascht über die angekündigte Rochade und weist darauf hin, dass die Unterbringung der KiTa-Hortgruppen im Jugendhaus auch mit der Intention stattfand, die Jugendlichen an das Jugendhaus heranzuführen und zu binden. Außerdem gilt es zu klären, inwieweit die dann wegfallende Mietzahlung in Höhe von circa 1.000 Euro pro Monat von KiTa-Bremen an die Stiftung Alten Eichen kompensiert werden. Dazu erklärt Herr Dick, dass die geplante Verlegung der zwei Hortgruppen dem Annäherungskonzept fachlich-inhaltlich nicht entgegensteht. Die Mietzahlungen stammen originär von der Stadtgemeinde Bremen und werden unabhängig davon, von wem die Räumlichkeiten belegt werden, weiterhin an die Stiftung Alten Eichen fließen.

Frau Huckfeldt ist mit der geschilderten Rochade der Hortgruppen nicht glücklich, da diese Konstellation eine länger in den Nachmittag reichende externe Nutzung für die Marie-Curie-Schule bedeutet. Zudem verweist sie auf die Erfahrungen der fünfmonatigen Phase, während derer die beiden Gruppen aufgrund des Brandschadens schon einmal vom Jugendhaus in die Schule verlagert worden waren.

Zu unterschiedlichen Fragen vonseiten der Ausschussmitglieder gibt Herr Dick die folgenden Antworten:

- Der morgige Ortstermin ist ein notwendiger Bestandteil der Abarbeitung, um eine Betriebs-erlaubnis für die einzurichtenden Stätten zu erhalten. Der gefundene Termin war der frühest mögliche.
- Für den Bereich der Carl-Friedrich-Gauß-Straße/Philipp-Reis-Straße liegen bisher 17 Interessenbekundungen vor. Erfahrungsgemäß dürften insgesamt 20 Interessenten für die Einrichtung einer vollen Gruppe zusammenkommen.
- Geplant ist, die Essensversorgung von einem externen Catering-Service vornehmen zu lassen, der auch das Geschirr abfährt und spült. Dadurch ist es möglich, die hygienischen Voraussetzungen in den Räumen für die Essensausgabe mit geringerem Aufwand herzustellen.

Herr Spöttel hätte es begrüßt, wenn die Stiftung Alten Eichen bzw. die Angestellten des Jugendhauses früher über die Planungen informiert worden wären. Dazu sagt Herr Dick, dass Voraussetzung dafür das Ergebnis der morgigen Ortsbegehung ist. Erst wenn sich abzeichnet, dass die Planungen so umgesetzt werden, wird er als nächsten Schritt der Abarbeitung den zuständigen Träger offiziell informieren.

Abschließend verabreden sich Herr Dick und Herr Ahrens dahin gehend, das Ortsamt Horn-Lehe über die letzten Schritte nach deren Umsetzung in Kenntnis zu setzen.

Zu TOP 3: Sauberkeit des Platzes vor dem Jugendhaus Curiestraße

Als vor einiger Zeit die Beschwerde eines Anwohners aus der Curiestraße über die Sauberkeit des Platzes vor dem Jugendhaus beim Ortsamt einging, stellte sich in der weiteren Bearbeitung heraus, dass an dieser Stelle verschiedene Zuständigkeiten für die Reinigung vorliegen. Da insbesondere in der warmen Jahreszeit vermehrte Verunreinigungen wie etwa durch weggeworfene Flaschen zu beklagen sind soll geklärt werden, wer für welchen Bereich zuständig ist und ob sich die Reinigung besser koordinieren oder bündeln lässt.

Herr Ahrens hat bei einer stichprobenartigen Begutachtung am Montag nach dem 1. Mai allerdings einen überaus sauberen Vorplatz vorgefunden. Den Hintergrund dessen erklärt Frau Bärwolf.

Demnach ist es stetige Praxis, dass bei einer starken Verunreinigung des Platzes nach einem Wochenende das Jugendhaus am darauf folgenden Montag zunächst geschlossen bleibt und mit den anwesenden Jugendlichen eine Aufräumaktion durchgeführt wird. Zudem werden an Freitagen vorsorglich Müllsäcke ausgegeben und das Gespräch mit den Jugendlichen gesucht.

Herr Möller erläutert, dass neben dem Jugendhaus als Anlieger diverse Bedarfsträger in der Pflicht stehen. Das sind für die Schulflächen die Senatorin für Bildung und Wissenschaft, für die Sportflächen der Senator für Inneres und Sport und für den Grünzug der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa. Die gepflasterte Fläche vor dem Jugendhaus ist eine Schulfläche und müsste demnach durch den für Immobilien Bremen AöR tätigen Schulhausmeister gereinigt werden. Der durch den Umweltbetrieb Bremen zu reinigende Bereich beschränkt sich an dieser Stelle auf den

asphaltierten Weg durch den Grünzug. Der Grünzug wird gemäß seiner Klassifizierung in Pflegestufe 3 vierzigmal im Jahr gereinigt, wobei antizyklisch der Schwerpunkt auf die Sommermonate gelegt wird. Zudem ist man vonseiten des Umweltbetriebs bemüht, nach den Wochenenden einen Reinigungsgang durchzuführen, wobei über den in der Leistungsvereinbarung definierten Umfang hinaus noch freiwillige Extraleistungen erbracht werden. Vor dem Hintergrund knapper Mittel für die Grünpflege ist allerdings fraglich, wie lange diese Praxis aufrechterhalten werden kann. Eine bisher bestehende informelle Absprache, nach der der Umweltbetrieb Bremen organische Abfälle quasi in Amtshilfe für den Schulhausmeister mit abtransportiert, wird mittlerweile nicht mehr praktiziert. Auf Nachfrage erklärt Herr Möller, dass es durchaus denkbar wäre, im Rahmen einer Beauftragung die Reinigung komplett an den Umweltbetrieb Bremen zu delegieren. Eine entsprechende Konzeption mit dazugehöriger Kalkulation wird Herr Möller erstellen. Gleichzeitig ist ihm jedoch wichtig, dass die jeweiligen Anlieger wie die Besucher des Jugendhauses oder die Schüler der angrenzenden Schulen eine gewisse Identifikation mit der Örtlichkeit empfinden und nicht im Sinne einer „Vollkasko mentalität“ von dieser Problematik ausgenommen bleiben. Den Vorschlag, am entstehenden Sportpark große Mülleimer aufzustellen, steht Herr Möller ambivalent gegenüber. Die Erfahrung habe gezeigt, dass Mülleimer Müll anziehen und somit ein regelrechter Mülltourismus entstehen kann. Geplant ist daher an dieser Stellen lediglich ein kleiner zusätzlicher Mülleimer.

Abschließend bedankt sich Herr Spöttel dafür, dass der Kritik an der Führung des Jugendhauses wegen der Müllproblematik mit unterstützenden Statements entgegnet wurde.

Zu TOP 4: Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

gez. Wolfgang Ahrens
Vorsitzender

gez. Dieter Mazur
Ausschusssprecher

gez. Ulrich Lütjens
Protokollführer